

en beschäf-
in allzu großes

werbung hätte hürden-
nnen: Per Mail habe ich
se Bewerbung an das De-
Universidad Austral de Chile
in Valdivia gesendet. Kurze
erhielt ich von der Koordina-
waltung für internationale An-
enheiten eine Aufforderung,
e notwendigen Unterlagen
(Empfehlungsschreiben, Liste
über benotete Fächer, Moti-
vationsschreiben,

Nachweis von Sprachkenntnissen) per
Mail oder per Post zuzusenden. Gefor-
dert, getan, und recht bald erhielt ich
dann auch die Zusage, so dass ich mei-
nen Aufenthalt planen konnte. Beim chi-
lenischen Konsulat in Deutschland habe
ich mich über das offiziell notwendige
Studentenvisum informiert, das knapp
200 Euro kostet und das innerhalb eines
Monats nach Ankunft in Chile bei der
behördlichen Polizeistelle aktiviert wer-
den muss.

Im Hostel geblieben

Die Fahrt von Santiago, wo mein Flug-
zeug landete, nach Valdivia, dauert ca.
neun Stunden, wobei die Busse rela-
tiv angenehm und gut zum Schlafen
ausgestattet sind.



Vor Ort fand ich nach kurzem Fußweg
in der Nähe des Zentrums ein Hostel, wo
ich eigentlich nur für einige Tage bleiben
wollte, doch wegen der zentralen Lage
und der guten Einkaufsmöglichkeiten
entschied ich mich, der Herberge für die
Dauer meines Tertials treu zu bleiben.
Ich bezog ein Appartement mit Nasszelle,
allerdings ohne Kochgelegenheit, das
monatlich 180 Euro kostete. Man kann
durchaus luxuriöser wohnen und sich eine
„Cabaña“ anmieten, die rund 240 Euro in
den Sommermonaten Dezember bis April
kostet, da in dieser Zeit „temporada“
(Touristenzeit) ist. Es gibt aber auch noch
günstigere Alternativen, vor allem in der
Nähe des Krankenhauses, das etwas vom
Zentrum abgelegen ist.

DIE MEDIZINER-AUSBILDUNG IN CHILE DAUERT INSGESAMT SIEBEN JAHRE

Valdivia ist eine Kleinstadt mit 130.000
Einwohnern. Die Stadt befindet sich in
der seenreichen Region de Los Lagos
im Norden des unteren Drittels von Chi-
le. Außerdem erreichen die Busse den
Pazifik in nur 20 Minuten. Vor allem an
den Sommerwochenenden entspannen
die Valdivianer gern am Strand von Nie-
bla, dem bekanntesten Dorf am Meer. In
Chile, vor allem der Region um Valdivia,
gibt es viele deutsche Immigranten. Die
Lebenshaltungskosten sind mit den deut-
schen vergleichbar. Es gibt viele Banken

Gehalt oder Weiterbildung?

Die Mediziner-Ausbildung in Chile dauert
insgesamt sieben Jahre. Sie beinhaltet fünf
Jahre theoretischen Unterricht sowie zwei
Jahre „Internado“, die praktische Ausbil-
dung im Krankenhaus. Im „Internado“
werden die Fachdisziplinen Innere, Chi-
rurgie, Pädiatrie, Gynäkologie für jeweils
vier Monate und die übrigen Fächer für je
einen Monat durchlaufen. Besonderheit:
Auch ein zweimonatiges Praktikum im
„Rural“, in einem Dorf auf dem Lande,
muss abgeleistet werden. Nach jedem
Abschnitt erfolgt eine mündliche Prüfung,

weiter auf Seite 2

Inhalt

Rätsel

Das Kreuzwörterrätsel ist Teil des Themen-
specials rund um den Bereich Anatomie,
den wir euch in Kooperation mit unserem
Partner 3B Scientific in den kommenden
Ausgaben der MLZ ausführlich vorstellen.
Weitere Infos auch online unter:
www.medlearn.de/3B-Anatomie S. 11

Geschmökert

Die Chirurgie im Detail

David Steindl, Julia Fasold und Ariane
Römer haben in dieser Ausgabe der
MEDLEARN Zeitung drei gängige Fachbü-
cher verschiedener Verlage für das wich-
tige Fach Chirurgie ausführlich rezensiert.
Nach der Lektüre der Buchvorstellungen
dürfte euch die Wahl des passenden Lehr-
buches leichter fallen. S. 04

Praktikum

Die Alternative zu den "Großen"

"Ich war fertig mit der Schule, hatte gerade
mein Abitur bestanden, und liebäugelte mit
einem Medizinstudium." Christine Schmidt
trat ein 2-wöchiges Pflegepraktikum an
der Apollo Klinik an. Plastische Chirurgie
und weitere neue Erfahrungen erzählt sie
in ihrem Bericht. S. 05

Interview

Überlebende helfen zuerst!

Dr. Richard Munz, Dozent und Experte
für humanitäre Hilfe ist seit über zwanzig
Jahren für verschiedene nationale und in-
ternationale Hilfsorganisationen tätig. Der
ausgewogene Experte und Autor berich-
tet von vielen bürokratischen Hürden, aber
auch über schöne Begebenheiten inmitten
der Katastrophen. S. 03

Medizinstudium

Mein Weg ins Medizinstudium

Von der ersten Idee über die Bewerbung
und Immatrikulation bis zu den ersten Se-
minaren: Henning Vieth hat für uns den
Weg ins Medizinstudium rekapituliert. Für
Neuanfänger gibt es praktische Tipps, für
Studenten und Ehemalige die Gewissheit:
Aller Anfang ist schwer. S. 10

nt verhindert Schlaganfall

Therapie-Ansätze

das Blut verdünnten, brachten
keine Besserung. Dagegen war
tation des Stents sehr effektiv:
n der Studie war im Mittel 75
es Gefäßlumens der verengten
e durch Arteriosklerose ver-
as Monate nach Implantation
ch 28 Prozent und die Wieder-
srate (Rezidiv-Stenoserate) lag
5 Prozent. Nur ein Patient starb
ochen nach der Behandlung;
en einen Schlaganfall.

Ergebnisse als mit nenten und Herz-Stents

behelfsmäßige Einsatz von
eigentlich bei verengten Herz-
ben verwendet werden, war
folgreich. Die Wissenschaftler
ar davon aus, dass diese rigi-
den Verlauf der Erkrankung
iv beeinflussen. Das "Wing-
t-System ist dagegen speziell

für die Anwendung im Gehirn entwickelt
worden. Der Stent hat einen sehr gerin-
gen Durchmesser und ist äußerst flexi-
bel. Dadurch können im Schädelinneren
Engstellen behandelt werden, die mit den
früher verwendeten Herz-Stents uner-
reichbar waren.

Das Wingspan Stent-System besteht
aus zwei Komponenten, einem Plastik-
schlauch (Katheter), der an einem Ende
einen Ballon trägt, mit dessen Hilfe die
Arterie erweitert wird. Dafür wird der Ka-
theter in die Engstelle eingeführt und lang-
sam aufgeblasen. Die zweite Komponente,
der Stent, ist eine winzige, maschenartige
Metallröhre, die im Katheter liegt. Der
Katheter wird in das Gefäß eingebracht
und in den verengten Bereich vorgeschoben;
an der erweiterten Engstelle wird der
Stent, der sich von selbst entfaltet, frei-
gesetzt und das Gefäß für den Blutfluss
offengehalten. "Durch den Einsatz dieser

flexiblen und selbstexpandierenden Stents
konnte die Zahl der Komplikationen, etwa
Verletzungen der Hirngefäße, gesenkt
werden", erklärt Professor Hartmann.

BEI 10 PROZENT DER PATIENTEN MIT SCHLAGANFALL IST EIN GEHIRNGEFÄß VERENGT

"Von der neuen Therapie profitieren Pati-
enten, die immer wieder Durchblutungsstö-
rungen im Gehirn oder einen Schlaganfall
erleiden, deren Ursache eine Verengung
eines Blutgefäßes im Gehirn ist", erklärt
Professor Hartmann. Etwa 10 Prozent der
Schlaganfall-Patienten sind davon betrof-
fen. Die Gefäßverengung kann nicht-inva-
siv mit einer speziellen Ultraschallunters-
uchung durch den Schädel festgestellt und
mit Hilfe der Kernspintomographie (MRT)
zusätzlich im Detail beurteilt werden.

Quelle: idw